Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Als der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Friederich, Hertzog zu Mecklenburg ... Und die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Louise Friederica Vermählte Hertzogin zu Mecklenburg ... nach Höchst-Deroselben den 2 Mertz 1746. zu Schweet glückseeligst-vollzogenem Vermählungs-Feste ... in Schwerin angelanget, ward folgendes Sing-Gedicht aus unterthänigstem und Glückwünschenden Hertzen aufgesetzet

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1746?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0001
DFG

1 G. Heinrich u. Albrecht Ordnung, Statute und Fassungen d. 1516.
2 Gustav Adolph Testament d. 16 Febr. 1695
3 Abdruck des v. gemeinen alten union des Mecklenb. Landstände d. 1523.
4 die neue v. gemeine union des Mecklenb. Landstände d. 1733.
5 G. zeugl. verfertigten Cassatur des Mecklenb. union vom 20 Nov. 1733
6 Vergleich zwischen G. Adolph Fridr. u. Hans Albrecht die alten Fürstl. Schulden betr.
7 Fürstentag zwischen G. Adolph Fridr. u. Hans Albrecht d. neue Jung d. 1 July 1611.
8 X — — — — — — — — — — — — d. 29 May 1617.
9, Johann Alberts, Duci Megapolit.
10, Copia des G. Adolph Fridr. mit Cassens G. Hans Albrecht an den v. Barnewitz auf 20000 Rthl. ausgestellten obligation
11 Copia des G. Adolph Fridr. an den v. Passow auf 64200 Rthl. ausgestellten obligat.
12, Abdruck des G. Adolph Fridr. u. des gesl. Vetters v. Passow über die Aemter Lübz u. Crivitz 1649 getroffenen Stand-Contracts
13 Copia des Kayserl. Confirmation darüber
14, Instruction G. Christian an die Ungnirung-Vetter
15, Jura successionis in ducatum Mecklenburgo. Gustrowiensem
16, Recht Fürstl. Successions-ordnung Mecklenb.
17, Kayserl. Leopold declaration über die Güstrowsche Succes. Streitigk.
18, seine gewesten academischen Lectors discours über das jetzige v. 1730 in Mecklenburg wieder dortige Land- und Stadt Verfassung sogenannte vorgestellt soll
19, die zwischen G. Christ. Ludewig zu Mecklenb. Schwerin u. Güstrow u. G. Adolph Friedrich zu Mecklenb. Strelitz getroffene Convention
20, Libellus gravaminum appellat. contra die Mecklenb. Schwerin speciales Lectoren Cassens.
21, Instruction für den Hr. v. Hagedorn als Bevollmächtigten Agenten der Mecklenb. Land-Städte bey der Kayserl. in Causis Mecklenb. verordneten Gen. Commission ꝛc.
22, Drama bey Gelegenheit des von Hr. Friedrich vorgenommenen Verlöbnis
23, Kantate bey Geburtstag die Vermählte G. Friedrich u. Louisa Friderc.
24, Epithalamium in nuptiis Pr. Friderici et Pr. Louisae Fridericae
25, Hochzeit Carmen über die Vermählte G. Friedrich u. Louis. Friderc.
26, Kantate des Allerhöchsten Leib und des Hochseligen Gebuhrtstages G. Louisa Friderc.
27, Festtäglich Cantate auf den Geburtstag G. Alberta Sophia
28, Carmen funebre progr. zum Geburtstag G. Christ. Ludewig 1754
29 Trauergedicht bey seinem Geburtstag
30 Festtäglich bey der Leiblichen Vermählung G. Ludewig u. Charlotte Sophia
31 Brief von unserm Mecklenb. Staats-Zustand
32 Testament des Herzog Carl an seine Neven
33 Belehnung des Herzog Mecklenb. Schwerin Lauen an den Herrn Peter de Jonge wegen des Successor in die Reddentinsche Schulgüter
34 Landtagung über verstorbene Herzog Carl — — — — — — — Joseph

Stamm- für die Land Güter

Mk 58 1-45.
25 1-45.

37, Fin Hds.-LB
38, Schetz
39 Extrae
40, G.-Ctr-B

Zeden

der Polizeiordnung anno 1576.
Ordeninge Statuta ed
fassen jnnen Stadtbuch, 9 XVI.
mit den Artikeln:

42, van den oldesten & Werkmesters Kost
43, Van den Gelden & Broderschoppen
44, Van Jungen-Gilden
45, Van vele Gilden des jars, eine Gilde up Pinxsten
46. Vann dem Gasten & Reuten, to den Gilden gahörig
47 Van den Gildenmästern
48 Van Wasserlichten unn
49. Van schütten Gilden
50, Van Personen & vorsorgiose der unns
51 Van gebrasten in gemeine
52, Van den Gesellen an den Hüsen
53 Van schänen
54, Van wüssleden
55 Van bessrichtinge der wüssleden
56, Van negtschup Hom unne
57, Van verhakten Leddern unn
58, Wen wüst los wert gan hölften -

Den Rennen Gleb.

K. N.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0004
DFG

24.

23

Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
HERR
Friederich
Hertzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg,
auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr,
Und die
Durchlauchtigste Fürstin und Frau,
FRAU
Louise Friederica
Vermählte Hertzogin zu Mecklenburg, gebohrne Hertzogin zu Würtemberg und Teckh, auch zu Oels und Bernstadt in Schlesien,
Gräfin zu Mömpelgard u. s. w.
nach Höchst-Deroselben den 2 Mertz 1746. zu Schweet glückseeligst-
vollzogenem **Vermählungs-Feste**
den desselben Monahtes in Schwerin angelanget,
ward folgendes **Sing-Gedicht**
aus unterthänigstem und Glückwünschenden Hertzen
aufgesetzet, von
Michael Christoph Brandenburg, aus Mecklenburg,
Königl. Großbrittannischen Consistorial Assessor im Hertzogthume Lauenburg, Prediger zu Grünau,
und der Königl. deutschen Gesellschafft in Göttingen Ehren-Mitgliede,
und in einer feyerlichen Musick aufgeführet,
von
Johann Paul Kuntzen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0005
DFG

Die singende Personen sind:

Die Liebe.

Die Hoffnung.

Die Freude.

Begleitet von den Chören:

Der Gratien.

Der Tugenden.

Der Glückseligkeiten.

SERENATA.

Aria.

Chor der Gratien und Tugenden. Kommt, Freude! kommt zu unsern Chören!
Hie gönnt man uns ein gnädig Ohr.

Die Freude. O Töchter des Himels! ihr sollet mich hören;
Hie bin ich mit meinem frolockenden Chor.

Chor der Glückseligkeiten. O Töchter des Himels! ihr sollet uns hören;
Die Freude begleitet ein jauchzender Chor.

Liebe und Hoffnung. Erhabnen Seelen zu gefallen
Muß hie ein prächtig Lied erschallen:
Drum, prächtige Freude! trit hervor.

Chor der Gratien und Tugenden. Komm, Freude! komm zu unsern Chören!
Hie gönnt man uns ein gnädig Ohr.

Die Freude. O Töchter des Himels! ihr sollet mich hören;
Hie bin ich mit meinem frolockenden Chor.

Chor der Glückseligkeiten. O Töchter des Himels! ihr sollet uns hören;
Die Freude begleitet ein jauchzender Chor.

Die Freude. Zu unaussprechlichem Vergnügen
Reitzt mich der Schickung holdes Fügen;
Daran sich Hof und Land ergetzt.
O wie verlangte mich nach diesen frohen Stunden!
Gottlob, daß ihr euch eingefunden;
Ihr, deren Gegenwart mich in Entzückung setzt.

Aria.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0008
DFG

Aria.

Entzückender Anblick! o Hoffnung! o Liebe!
Wie wallet mein Hertz vor inbrünstigem Triebe;
Wie frölich wird euer mein Auge gewahr.
Glorwürdige Tugenden fürstlicher Hertzen!
Liebkosender Gratien lächelndes Schertzen!
Ihr habt mir geruffen: ich stelle mich dar.
Entzückender Anblick! o Hoffnung! o Liebe!
Wie wallet mein Hertz vor inbrünstigem Triebe;
Wie frölich wird euer mein Auge gewahr.

Die Hoffnung. Gerechte Freude, sey willkommen;
Du kömmst hie auf ein grosses Fest,
Das Länder glücklich macht, und Völcker jauchzen lässt:
Der Neckar hats mit Lust vernommen;
Die Oder hats erfreut gesehn;
Und dir, o Mecklenburg, versprichts dein Wolergehn.

Aria.

Hoffet, hofft, ihr Obotritten!
Hoffet nun der Zeiten Gold:
Noch ist euch die Vorsicht hold.
Seht die Hochzeit-Fackeln glänzen;
Deren jüngstentflammtes Licht
Auch den Enckeln Heil verspricht.
Rufft es aus in euren Gräntzen;
Sagts der Elbe; sagts dem Beit;
Was für Hoffnung euch erhält.
Hoffet, hofft, ihr Obotritten!
Hoffet nun der Zeiten Gold:
Noch ist euch die Vorsicht hold.

Die Liebe. Wol dir, daß ich es bin, von der dies Bündniß stammet,
Was dich, o Freundin, muthig macht:
Durch mich, des Himmels Kind, ist diese Glut entflammet;
Sonst würde, was du hoffst, vergeblich vorgebracht.

Auch

Auch Fürsten, die man Götter nennet,
Sind unter Dem, der droben wohnt:
Hier ist ein Paar vermählt, daß ihn mit Ehrfurcht
kennet;
Mit Heil und Segen wirds belohnt.
Schau Ihr vortrefliches Gemüthe;
So siehst du deines Hoffens Grund:
Den Höchsten liebet Hertz und Mund;
Für Menschen sind Sie dann voll Freundlichkeit und Güte.

Die Freude.

O Liebe, welch ein reitzend Bild!
Wie ist mein Geist mit Lust erfüllet!
Und hätte solch ein Paar ein schlecht Gewand umhüllet,
So wüsst ich doch, was dieser Vorzug gilt:
Nun da Sie selbst der Purpur schmücket;
Mit wie viel Recht bin ich entzücket!

Aria.

Durchlauchtigster Seelen glückseligstes Band!
Dich knüpfet der Himmel, dir jauchzet das Land.

Chor der Glückseligkeiten.

Dich knüpfet der Himmel; dir jauchzet das Land.

Ihr

Die Freude. Ihr Tugenden auf! die Vermählung der Helden
Dem Ritter, dem Bürger, dem Hirten zu melden:
Wer ist der Printz? wie nennt Er sich?

Chor der Tugend. Des Landes Hoffnung, Friederich.

Die Freude. Und wenn man Die nach Würden priese,
Die Sein erhabnes Hertz gewählt;
Wer ist Sie, die Sich Ihm vermählt?

Chor der Grat. Die Cronenwürdige Louise.

Die Freude. Durchlauchtigster Seelen glückseligstes Band!
Dich knüpfet der Himmel; dir jauchzet das Land.

Chor der Glückseligkeiten. Dich knüpfet der Himmel; dir jauchzet das Land.

Ge=

Die Hoffnung. Gegründet ist demnach mein zuversichtlich Hoffen:
Und o welch ein erwünschter Blick!
Es kömmt, es kömmt zu uns ein Gnadenreich Geschick,
Und macht des Glückes Tempel offen.

Aria.

Dort seh' ich dieser Länder Flor:
Getrost! begnadigte Provintzen!
Verehrt den neuvermählten Printzen;
Und dann hebt euer Haupt empor.
Es wallt in Ihm und Seiner Schönen
Der Ahnen Königliches Blut:
Wolauf! behertzt! und fasset Muth!
Bald regt sichs auch in Beyder Söhnen.

Dort seh' ich dieser Länder Flor:
Getrost! begnadigte Provintzen!
Verehrt den neuvermählten Prin-
tzen;
Und dann hebt euer Haupt empor.

Die Freude. O noch einmahl glückselig Band!
Verknüpft von GOTT, durch Deine Hand,
Erhabne Fürstin, Henriette!
Ich sehe, wie mit holder Pracht
Dein Majestätisch Auge lacht,
Erfreut ob diesem Hochzeit-Bette.
Die Tochter zeigte längst, was groß und himmlisch
heißt;
Kein Wunder; denn Ihr Hertz und Geist
Sind fähig und bemüht, der Mutter nachzuahmen:
Mit Recht ergetzt Dich Deren Wahl;
Dies Kleinod giebst Du hier dem würdigsten Ge-
mahl;
Hier siehst Du künfftig Ihren Samen.
O Bündniß an Vergnügung reich!
Der Eidam ist so Ihr, als Seinen Eltern, gleich.

Dir

Dir, Hertzog, dem in Ihm der erste Sohn gebohren;
Und Dir, o Hertzogin, die Ihn der Welt geschenkt;
Wie würdig ward Sie Euch erkohren!
Sagt, Eltern, was die Seele denkt,
Da sich der erste Sohn verbindet;
Und, weil Er Fürstenmäßig liebt,
Euch Henriettens Kind zu einer Tochter giebt.
Jedoch, wer sagt mir auch, was Diese selbst empfindet,
Die Ihm unendlich wohlgefällt;
Und nun in Eure Burg mit Ihm den Einzug hält.

Die Liebe. Ach in den Augen stehts geschrieben:
Erwünscht stimmt alles überein;
Dort, Väterliche Huld, und Mütterliches Lieben;
Hie, zärtlich wie ein Kind, und ehrerbietig seyn.

Aria.

Lächelnde Gratien! Engel der Liebe!
Scherzet mit Munterkeit, spielet und singt!
Hüpfet vor Frölichkeit! tantzet und springt!

In die Hände geklatscht! aneinander gefasset!
Es vereinige dieser Tag Unschuld und Lust:
An Ergetzungen, welche der Himmel nicht hasset,
Ist erleuchteten Seelen kein Tadel bewußt.
Lächelnde Gratien! Engel der Liebe!
Schertzet mit Munterkeit, spielet und singt!
Hüpfet vor Frölichkeit! tantzet und springt!

Die Liebe. Ja, Kinder, seyd mit Unschuld froh;
Doch, wenn die Unschuld schertzt und spielet,
So sagt, wohin die Freude zielet;
Was macht euch so vergnügt? und was ergetzt euch so?

Aria.

Aria.

Ihr holden drey Begleiterinnen,
Der Seelen, die sich lieb gewinnen;
Erzehlt, was liebenswürdig sey.
Kommt hier, und naht euch zu dem Throne;
Da zeigt es euch Louise an:
Es ist der Printzeßinnen Crone,
Die Unser Friedrich liebgewann.
Erzehlet, was für Eigenschafften,
An liebenswürdgen Schönen hafften:
Den Augenblick stimmt alles bey
Daß Sie es sey.
Ihr holden drey Begleiterinnen;
Der Seelen, die sich liebgewinnen;
Erzehlt, was liebenswürdig sey.

Die Hoffnung. Wohlan, ich höre zu; ihr Gratien singt alle;
Besingt der Freude Gegenstand,
Und was mein theurer Printz zur Liebe reitzend fand;
Mit einem frohen Wechsel-Schalle:
Nur das besingt auch mir zuletzt,
Was mich ergetzt.

Ode.

I.

Eine der Gratien. Im Tantzen und im Springen
Louisen zu besingen
Schließt Schwestern mit mir einen Kreis.

Alle. Der Tantz und unsre Töne
Verehren diese Schöne:
Womit vergleicht man Ihren Preis.

Wie,

2.

Eine. Wie, wenn der Tag erwachet,
Die Morgenröthe lachet,
Und Berg, und Feld, und Thal
erquickt:
Alle. So lacht Ihr freundlich Wesen,
Darinn die Huld zu lesen,
Die auf der Menschen Wohl-
fahrt blickt.

3.

Eine. Wie, wenn der Mittag strahlet
Sich Flur und Anger mahlet
Erheitert durch der Sonnen
Glantz:

So

Alle. So würket diese Sonne
Des Landes heitre Wonne
Durch Sich und Ihren Myr-
ten-Crantz.

4.

Eine. Wie, wenn der Tag sich neiget,
Geräusch und Kummer schwei-
get
Und sich in stille Ruhe senkt:

Alle. So ruht in sanffter Stille
Ihr Gottgelaßner Wille,
Vergnügt mit dem, wie der es
lenkt.

Wie,

5.

Eine. Wie, wenn der Winter frieret,
Der Schnee das Ufer zieret,
Hie bey dem Garten an der
See:
Alle. So schmücket Ihre Sitten,
Die Friedrichs Hertz erstritten,
Ein Glantz der Unschuld, rein
wie Schnee.

6.

Eine. Wie, wenn der Frühling schertzet
Die Taube küßt und hertzet
Mit treugesinnter süsser Lust:

Alle. So schertzt die süsse Liebe
Mit treugesinntem Triebe
In Ihrer nie verfälschten
Brust.

7.

Eine Wie, wenn der Sommer glüet
Die junge Rose blühet;
An Balsam reich und lieblich
schön:

Alle. So blüht in Ihrer Jugend
Ein Reichthum aller Tugend;
Der Schönheit Liebreitz zu er-
höhn.

Wie,

8.

Eine. Wie, wenn der Herbst erfreuet,
Ein Baum die Früchte streuet,
Der Weinstock edle Trauben
giebt:

Alle. So wird auch Ihr Ergetzen
Das Land in Wollust setzen;
Zu dessen Heil Sie fruchtbar
liebt.

9.

Eine. In so viel holden Bildern
Läßt sich Louise schildern;
Natur und Wahrheit lehren
die:

Alle. Wohl Uns, wenn Tantz und Lieder
Der Schönen nicht zuwieder,
Es lebe Friedrich! und auch
Sie!

Die Hoffnung. Seht, jener Vorhang zieht sich auf;
Der sonst, was künftig ist, verdecket:
O Freude, sey noch einst erwecket;
Sieh dorthin, und gieb Achtung drauf.

Die Freude. Ich sehe, was sich zeigt, mit aufgeklärten Blicken;
Ja, ja, es wird mir frölich kund:
Ein immerwährend Glück, auch Länder zu erquicken,
Verherrlicht diesen Bund.

Aria.

Die Hoffnung und Freude. Nur auf! zum Loben; auf! zum Danken;
Das Glück steht fest, und soll nicht wanken:
Es lacht ein allgemeines Wol.

Fleuch,

Fleuch, banger Zweifel! weicht, ihr Sorgen!
Der Himmel hälts uns nicht verborgen,
Wie dies Vergnügen dauren soll.
Nur auf! zum Loben; auf! zum Danken;
Das Glück steht fest, und soll nicht wanken:
Es lacht ein allgemeines Wol.

Die Liebe. Wo euch der Himmel das erkläret,
Wie euer Glück beständig währet;
O Freundinnen, so zeigt er mich:
Ein Merkmahl seiner Gnaden-Schlüße
Sind Friedrichs und Louisen Küsse;
Was die unendlich macht, bin ich.

Aria.

Seht wie der holde Liebreitz sieget:
Sein Sieg beherrschet Glück und Zeit.

Unüberwindlich sind die Waffen,
Die ihm ohn Ende Sieg verschaffen;
Geist, Tugend, Anmuth, Freundlichkeit.
Seht, wie der holde Liebreitz sieget:
Sein Sieg beherrschet Glück und Zeit.

Die Hoffnung. Ja, schönste Lieve, dies Vermählen
Entdeckt uns allerdings der Vorsicht weisen Raht,
Die unser Heil beschlossen hat.
Es kömmt vom HErrn; so kanns nicht fehlen:
Sein Raht ist wunderbar; er führt ihn herrlich aus.
Mit Freud und Wonne wird GOTT krönen,
Nebst Dir, o Printz, und Deiner Schönen,
Das gantze Hertzogliche Haus.

Aria.

Aria.

Chor der Tugenden. Himmel, mach' es ewig wahr!
Glück zu! Glück zu! dem Hohen Paar!
Es lebe Friedrich und Louise!

Die Liebe. Gesegnet sey Ihr neuer Stand;
Chor der Grazien. Mit Anmuht, Schertz und Lust umgeben.

Die Freude. Sagt, was erfreuet denn das Land?
Chor der Glückseligkeiten. Fried', Ehre, Reichthum, Heil und Leben.

Die

Die Hoffnung. Die Allmacht winkt: es wird geschehn;
Durch seiner Fürsten Hochergehn
Wird Mecklenburg zum Paradiese.

Chor der Tugenden. O Himmel mach' es ewig wahr!
Glück zu! Glück zu! dem Hohen Paar!
Es lebe Friedrich und Louise!

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0029
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0030
DFG

41.

FESTUM EVCHARISTICO-VOTIVUM MECKLENBURGICUM,

Das ist/

Mecklenburgisches Danck- und Bet-F

Von

Dem Durchleuchttgsten Fürsten und H

H E R R N

Friederich Wilhe

Hertzogen zu Mecklenburg/ F n

zu Wenden Schwerin/ und Ratzeburg/ auch F u

Schwerin/ der Lande Rostock und Starg

H E R R N/

Wegen der/ durch Göttliche Verleihung/ in Fr

geendigten Güstrowischen

SUCCESSIONS-Sac

Am X. Sonntage TRINITATIS, dem XXXI. Ju

In beyden Hr. Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzog-H n

angestellet/

Und dem Zufolge auch in der Closter-Kirchen zu Dob n

selbiger Christlichen Gemeine nach ihrem geringen Verm

celebriret/

Anbey aber aus dem Verordneten Haupt-Text 1. Reg. VIII. v. 56. 57.

schrifftmässigen Predigt etwas deutlicher eröffnet

von

MARTINO Huthen/

Pastore und *Præposito Dobbert. & Goldberg.*

Güstrow/ gedruckt bey Johann Lembken/ Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. Hoff-Buchdr.

UB Rostock 05/4000 the scale towards document
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 309
Patch Reference numbers on UTT
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn879931426/phys_0031
DFG